

Pilotierung TIB

Ziele

Operative Ziele:

- Überprüfung **Handhabbarkeit des Instrumentes** , mögliche Hemmnisse und Bedarfe der Nachsteuerung in der Qualifizierung der Anwender, beim Instrument, als auch beim Prozess der Anwendung identifizieren
- Überprüfung **Personenzentrierung, Partizipation** der Betroffenen und Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechtes
- **Zeitwerte zur Ermittlung des Teilhabebedarfes** mit dem TIB, um eine qualifizierte Grundlage für eine Personalbedarfsbemessung zu schaffen.

Strategische Ziele:

- Breite Beteiligung der **Akteurslandschaft** der Berliner EH schaffen, um Vernetzung und ein Klima der Kooperation zu fördern
- Abbau von möglichen **Vorbehalten** gegenüber dem Instrument
- Unterstützung der berlinweiten Einführung des Instruments ab 2020 durch die Pilotierungsteilnehmer*innen

Pilotierung TIB

Ziele erreicht ?

- TN aus allen **Berliner Bezirken** : Eingliederungshilfe Erwachsene, Gesundheit, Pflege, Jugendamt Lichtenberg Eingliederungshilfe, Leistungserbringer, EUTB, Betroffenenvertreter*innen
- Jeweils drei Berliner Bezirke zusammengefasst zu insgesamt **4 TIB-Pilotregionen**
- **Zeitraum** : Start Mai 2019 – Ende November 2019

→ 4 Indikatorenworkshops (alle TN einer Region)

→ TIB – Werkstatt 1 (jeweils 2 Vertreter*innen pro Region)

→ 4 Vorbereitungsworkshop (alle TN einer Region)

→ 4 Zwischenevaluationsworkshops (alle TN einer Region)

→ TIB – Werkstatt 2 (jeweils 2 Vertreter*innen pro Region)

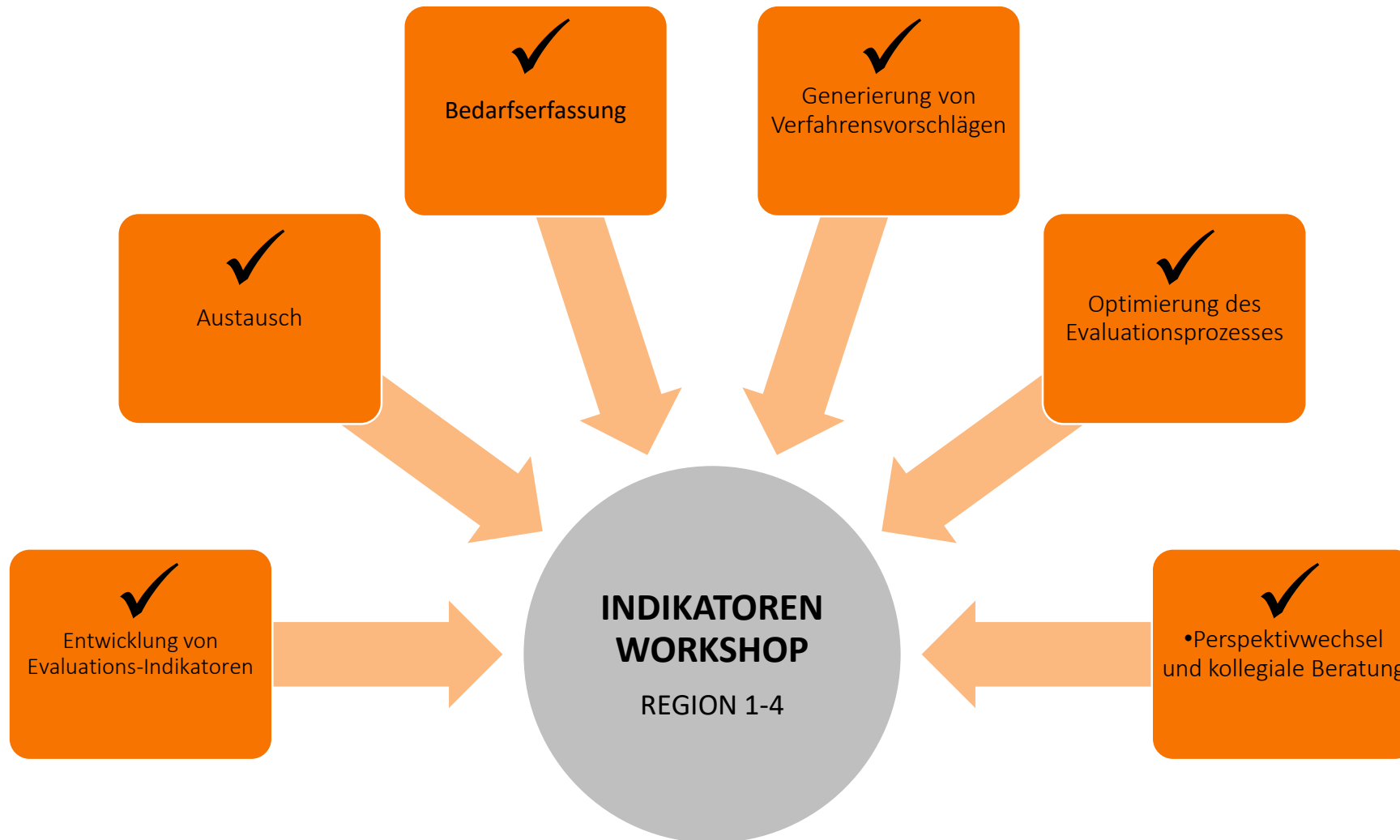
→ 4 Abschlussworkshops (alle TN einer Region)

→ TIB – Werkstatt 3 (jeweils 2 Vertreter*innen pro Region)

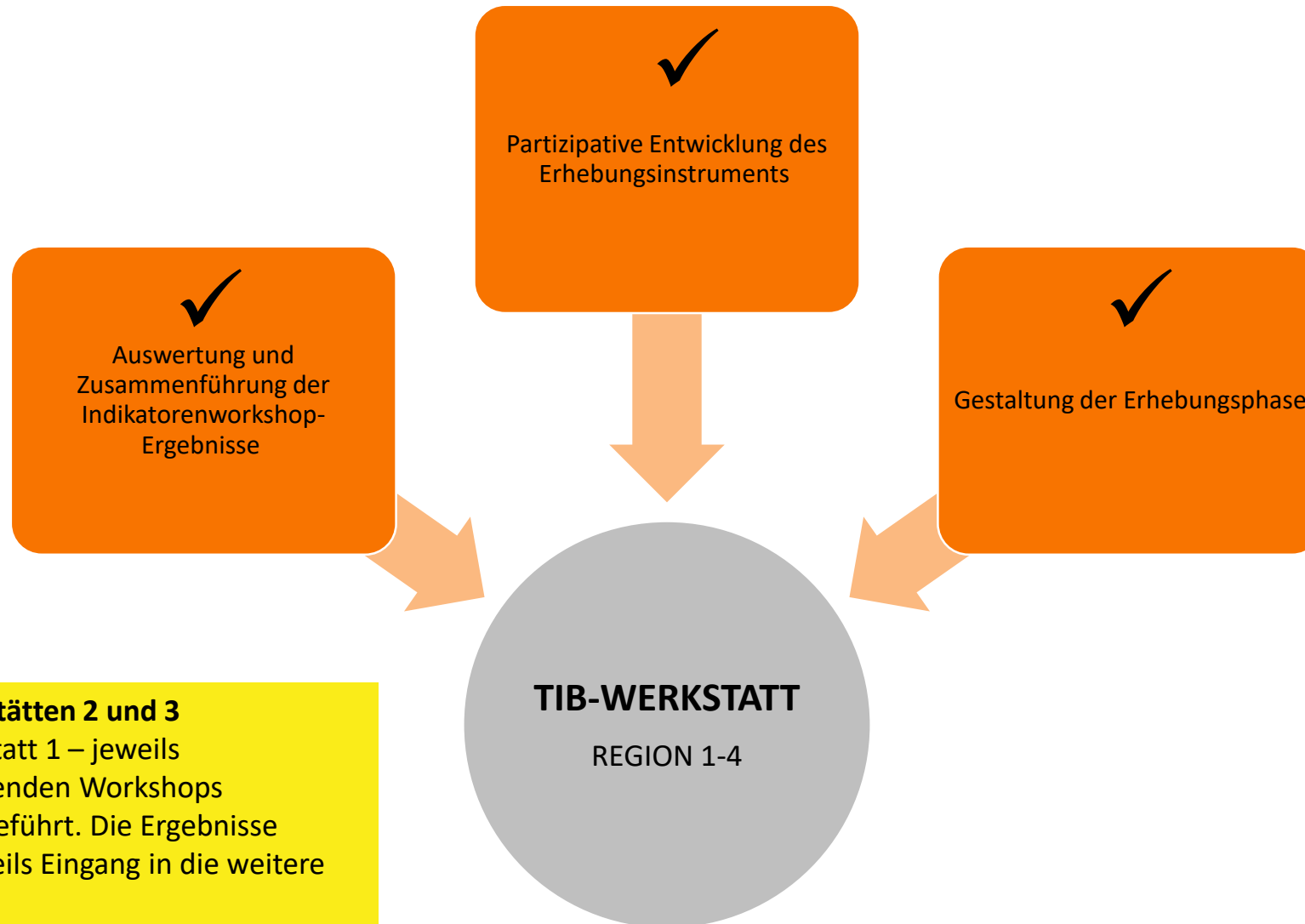
Außerdem : Begleitung durch Projekt der Humboldt Universität zur Erfassung der Perspektive der Leistungsberechtigten (Interviews)

Nach jeder TIB Werkstatt : **TIB Begleitgremium**
TN: Selbstvertretungen von Leistungsberechtigten, Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Leistungserbringer

Indikatorenworkshops

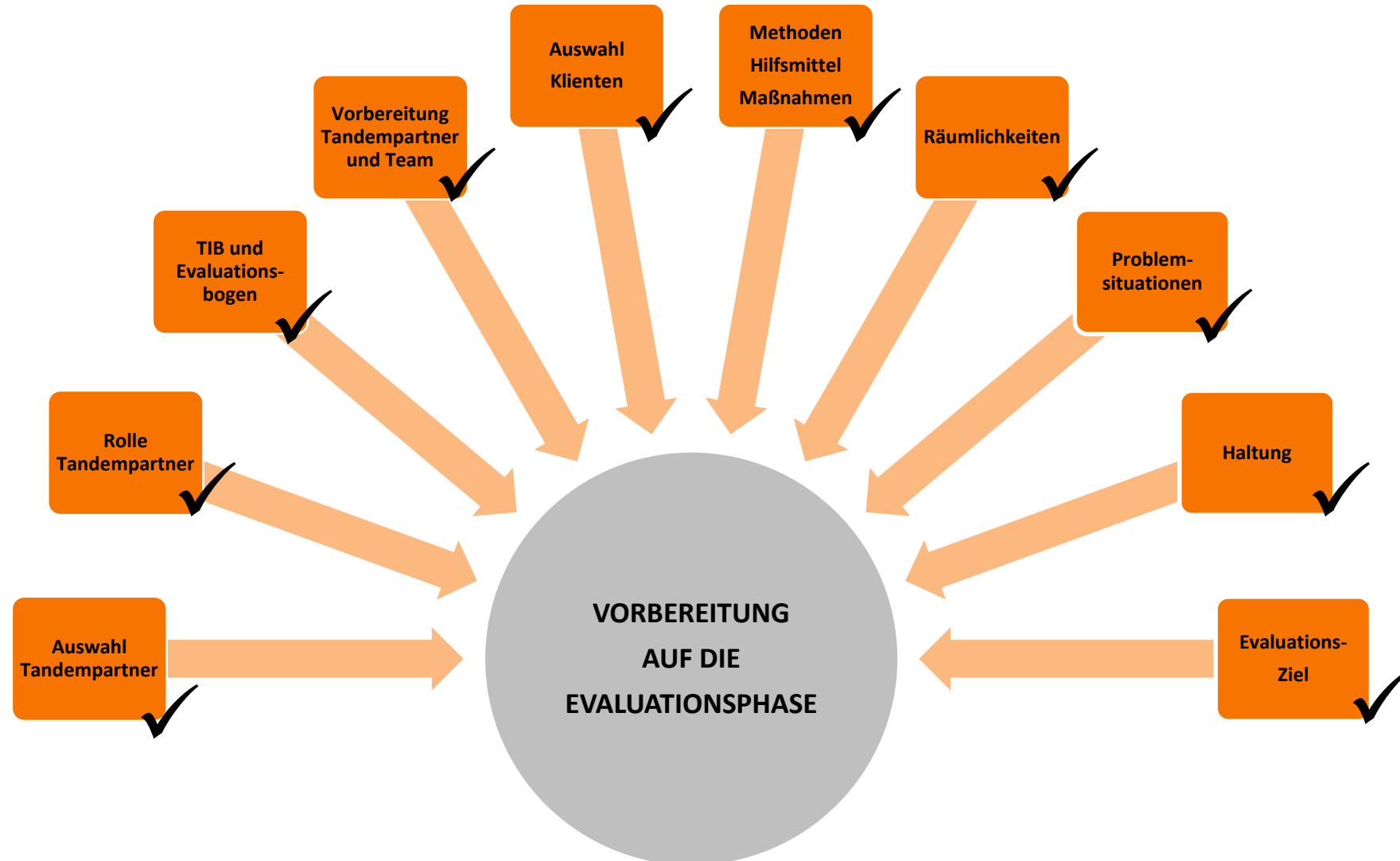


TIB-Werkstatt 1

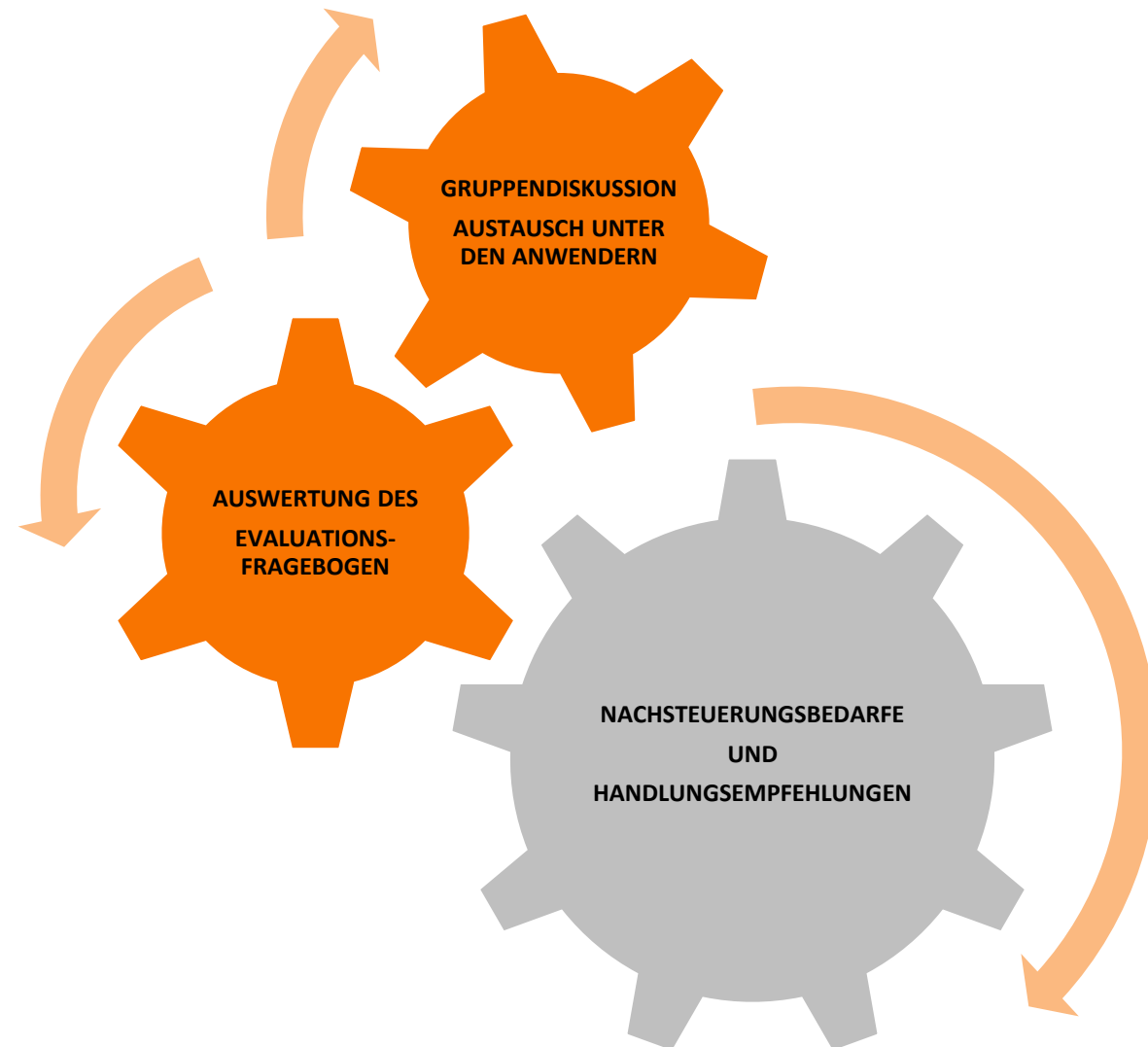


Ergänzung SenIAS: Die Werkstätten 2 und 3 haben - analog der TIB Werkstatt 1 – jeweils die Ergebnisse der vorhergehenden Workshops ausgewertet und zusammengeführt. Die Ergebnisse der TIB Werkstatt fanden jeweils Eingang in die weitere Vorgehensweise

Vorbereitungs-Workshops



Inhalte und Ziele der Zwischenevaluations-Workshops



Ergebnisse/Vorschläge aus den Regionenworkshops/TIB-Werkstatt:

- Weitere Schulungen (TIB/ICF, Gesprächsführung etc.) erforderlich; Modell Tandempartner beibehalten
- Leitfaden (als Orientierungshilfe zur TIB Anwendung) inkl. Rollendefinition von TH Planer*innen, Tandem, Vertrauensperson, alle Lebensbereiche enthalten und die zentralen Fragen, wie auch Sozialraumorientierung – Ressourcenkarte etc.
- Erfassung der Qualität der erstellten TIB Bögen, „Überprüfung“ wäre hilfreich; Mögliche Diskrepanzen zwischen Ergebnis der Bedarfsermittlung + tatsächlicher Leistungsgewährung erfassen
- Qualitätsrunden regional (Zeitwerte, Interviews, TIB-Bögen inhaltlich) zwecks Weiterentwicklung TIB sowie Werkstatt regional (TIB–Anwendung z.B. mit kollegialer Fallberatung)
- TIB in leichter Sprache, Leitfäden und allgemeine Informationen zum Gesamtplanverfahren breit streuen → SPD, EUTB, GES (Gutachten), Krankenhäuser (Entlassungsmanagement) → Ziel : Empowerment der LB
- Implementierung Persönliche Zukunftsplanung oder Teilhabekiste als Methode der Gesprächsführung
- Standards für Gutachten und Entwicklungsberichte erforderlich
- „Multiplikator*innen“ zur Sicherstellung der Qualität der TIB-Verfahren (inhaltlich), Aufrechterhalten des TIB als Dialogverfahren
- Perspektive der LB erfassen
- Zeitwerte weiterhin erfassen (Evaluationsbogen weiterhin erforderlich)

Pilotierung TIB

Ziele erreicht ?

Operative Ziele

1. Handhabbarkeit des Instrumentes

- Grundsätzlich ist Handhabbarkeit des TIB gegeben
- TIB als dialogisches Instrument für die Bedarfsermittlung – unabhängig von der Art der Behinderung - geeignet (Hinweis: Die teilnehmenden LB waren fast in allen Fällen nicht in ihrer Kommunikation eingeschränkt; ggf. muss mit „Dolmetschern“ gearbeitet werden)
- mögliche Hemmnisse und Bedarfe der Nachsteuerung in der Qualifizierung der Anwender, beim Instrument, als auch beim Prozess der Anwendung konnten identifiziert werden

2. Personenzentrierung, Partizipation

- Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechtes konnte im Rahmen des Pilotierungssettings erfolgen
- Beteiligung der an der TIB Pilotierung teilnehmenden Leistungsberechtigten unproblematisch

Pilotierung TIB

Ziele erreicht ?

3. Zeitwerte zur Ermittlung des Teilhabebedarfes (qualifizierte Grundlage für Personalbedarfsbemessung)

Fallart/Fallzahlen

- Von der anvisierten Zahl von 180 Fällen konnten nur 67 erreicht werden
- Vielfältige Gründe : Urlaubsphase im Pilotierungszeitraum, Entlastung/Freistellung Fallmanager*innen kaum möglich, hoher Krankenstand, hohe Fluktuation in den Bezirksamtern
- valide Aussagen zu den einzelnen Fallgruppen (bspw. Kinder- und Jugendliche, Menschen mit schweren, mehrfachen Behinderungen) kaum möglich, da die jeweilige Teilgruppenanzahl nicht repräsentativ

Zeiten

- Geringe Fallzahl lässt noch keine endgültige Aussage für Zeitwerte für 2020 nach einzelnen Zielgruppen zu
- Genauere Zeitwerte müssen im Tagesgeschäft ab 2020 evaluiert und nach Beeinträchtigungs- und Fallart, Erstsprache und Anzahl der TIB-Durchläufe (Übungseffekt) unterschieden werden
- Mittelwert aus der Pilotierung stellt einen passenden Wert für die Anfangsphase dar; Überprüfung im weiteren Verlauf – Änderung der Zeitwerte möglich

Pilotierung TIB

Ziele erreicht ?

Strategische Ziele:

1. Breite Beteiligung der **Akteurslandschaft** der Berliner EH schaffen

- Alle Arbeitsgruppen der TIB Pilotierung waren gemischt besetzt (Eingliederungshilfestellen, Selbstvertretungen, Beratungsstellen, Gesundheit, Leistungserbringer...)
- Alle TN hatten die Möglichkeit sich gleichberechtigt einzubringen
- Nicht alle Vorträge waren barrierefrei, aber i.d.R. barrierearm
- Die Kommunikation zwischen der zuständigen Senatsverwaltung und den TN erfolgte mit größtmöglicher Transparenz
- Durch die breite Beteiligung konnten viele verschiedene Perspektiven zum Thema Bedarfsermittlung wie auch zum Umgang miteinander eingebracht werden, die für mehr Verständnis oder sogar Neubewertung bestimmter Sachverhalte sorgen

2. Abbau von möglichen **Vorbehalten** gegenüber dem Instrument

- Vorbehalte hinsichtlich der Struktur und Inhalte sind eher geringer
- Vorbehalte hinsichtlich des Umfangs und der Handhabbarkeit im Gespräch bestehen noch fort
- Gemeinsame Ideen zum Abbau der Vorbehalte bei allen Betroffenen wurden gesammelt. Konkrete Leitfäden, Dokumente, Informationen etc. für die Praxis sollen erarbeitet werden

Pilotierung TIB

Ziele erreicht ?

3. Unterstützung der berlinweiten Einführung des Instruments ab 2020 durch die Pilotierungsteilnehmer*innen

- Idee der Multiplikation durch die Pilotierungs*teilnehmer*innen nur begrenzt positiv bewertet
- Ggf. im Sinne kollegialer Fallberatung ja, im Sinne von Qualifizierung und mehr nicht leistbar
- Idee : „Multiplikator*innenstelle“ auf Dauer
- Ziel : Begleitung der Einführung, Einhalten von Verfahren, kontinuierliche Qualitätsentwicklung und –sicherung des TIB und seiner Anwendung auf Dauer
- Identifizierung von Qualifizierungsbedarfen, Ansprechpartner*in für Teilhabeplaner*innen, Begleitung zu Bedarfsermittlung, Feedbackgespräche

Pilotierung TIB

Erste Empfehlungen für die Implementierung

- Qualifizierungen zu TIB und ICF
- Qualifizierungen zu Gesprächsführung
- Qualifizierung zu Sozialraumorientierung
- Erarbeitung und Bereitstellung verschiedener, unterstützender Dokumente
- Fortführung Arbeitsgruppen
- Einrichtung einer Multiplikator*innenstelle in den Teilhabefachdiensten
- Prozessbegleitung während der Einführungsphase

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!